

Aus den Verhandlungen des schweiz. Bundesrathes.

(Vom 23. März 1864.)

Der Bundesrath hat in den eidgenössischen Stab neu aufgenommen:

I. Im Generalstab.

1. Zu Oberstlieutenants:

55.

Flückiger, Daniel, von Auswyl, in Aarwangen (Bern), Bataillonskommandant seit 1858.

Milliet, Jacques Aloys, von und in Genf, Bataillonskommandant seit 1861.

2. Zum Major:

de Charrière, Godefroi, von Cossionay (Waadt), in Lausanne, Dragonerhauptmann seit 1859.

3. Zu Hauptleuten:

Berguer, Fidèle Nicolas, von und in Freiburg, Hauptmann Aidemajor seit 1860.

Gabioud, Etienne, von St. Brancher, in Sitten, Oberlieutenant seit 1860.

II. Im Geniestab.

Zu II. Unterlieutenants:

Bachofen, Wilhelm, von und in Basel,	} gew. Aspiranten II. Klasse.
Berret, Jacques Louis, von Morsee, in Lausanne,	
Lauge, Jules, von Nigle, in Zürich,	

III. Im Artilleriestab.

1. Zu Majoren:

Ruef, Arnold, von und in Burgdorf (Bern), Major im bernischen Artilleriestab.

Meyer, Heinrich, von und in Herisau, Hauptmann seit 1856.

Gautschi, Joh. Jakob, von und in Reinach (Aargau), Hauptmann seit 1859.

2. Zu Hauptleuten :

H. S.

Kuhn, Karl, von Bruntrut, in Biel, Hauptmann seit 1861.
 Teufcher, Karl, von und in Thun, Oberlieutenant seit 1861.
 Dschwald, Alfred, von und in Lenzburg, " " "

3. Zu I. Unterlieutenants :

Stahel, Jakob, von Turbenthal, im Seefeld bei Zürich, I. Unterlieutenant seit 1862.
 Fankhauser, Friedrich, von Trub, in Zollikofen (Bern), I. Unterlieutenant seit 1863.
 Socin, Christoph, von und in Basel, I. Unterlieutenant seit 1863.
 Heußler, Moriz, von und in Basel, II. " " 1862.

IV. Im Sanitätsstab.

a. Medizinalpersonal.

1. Zu Oberlieutenants :

Tobler, Albert, von Mehetobel, in Herisau, Batteriearzt seit 1852.
 Keller, Alexander, von Beringen, in Unterhallau, Schwadronsarzt seit 1863.
 Fischer, Karl, von Reinach, in Aarau, Artilleriearzt seit 1864.

2. Zum I. Unterlieutenant :

Euter, Eugen, von und in Zofingen (Aargau), Assistenzarzt seit 1863.

b. Veterinärpersonal.

Zu I. Unterlieutenants :

Schmid, Adolf, von und in Trif (Aargau), bisheriger Pferdearzt im aargauischen Kontingent.
 Gnöpf, in Basel, bisheriger Pferdearzt im baslerischen Kontingent.

Note. Neue Aufnahmen sind für einstweilen verschoben worden im Justizstab und im Kommissariatsstab.

Mit Schreiben vom 21. dies macht die k. bayerische Gesandtschaft dem Bundesrathe auftragsgemäß die Mittheilung, daß der nunmehr regierende König Ludwig II. die bisher bestandenen freundschaftlichen Beziehungen zu der Schweiz, gleich wie sein höchstseliger Vater, stetsfort

zu pflegen bemüht sein werde, und daß die gegenwärtige k. bayerische Gesandtschaft bei der Schweiz. Eidgenossenschaft wie bisher fortbestehen könne.

Der Schweiz. Generalkonsul in Turin, Herr Geißer, hat unterm 21. d. Mts. sein früher schon gestelltes Gesuch, von seiner Stelle entlassen zu werden, erneuert. In Folge dessen ertheilte der Bundesrath dem gedachten Herrn Generalkonsul die wiederholt nachgesuchte Entlassung, und zwar unter bester Verdankung seiner ausgezeichneten Dienste im Allgemeinen und insbesondere während der jüngsten längern Vakanz des schweizerischen Gesandtschaftspostens in Turin.

Gleichzeitig beschloß der Bundesrath, die Stelle eines Generalkonsulates in Turin bis auf weiteres nicht wieder zu besetzen, sondern die Verrichtungen dieser Stelle dem schweizerischen Minister in dort zu übertragen.

Das Postdepartement ist vom Bundesrath ermächtigt worden, in dem Kurhause auf dem Weissenstein ein Telegraphenbureau zu erstellen, nach einem dießfalls mit dem Verwaltungsrathe der Stadt Solothurn vorläufig abgeschlossenen Vertrage.

(Vom 26. März 1864.)

Der Bundesrath wählte Hrn. Jakob Dien er von Hinweil (Zürich), bisherigen Postvolontär in St. Gallen, als Kommiss auf dem Postbureau in Wattwil (St. Gallen).

Der schweizerische Generalkonsul in Rom, Hr. Hog, meldet mit Schreiben vom 15. dieses Monats, daß die päpstliche Regierung die Auszahlung der Massaguthaben des im Jahr 1860 aufgelösten zweiten Fremdenregiments, bestehend aus 383 Mann aus verschiedenen Schweizerkantonen, endlich beschlossen und den päpstlichen Geschäftsträger in Luzern beauftragt habe, die fraglichen Guthaben nach seinem Ermessen und von sich aus zu berichtigen, somit die Angelegenheit zu erledigen.

Das vom päpstlichen Kriegsministerium an das schweizerische Generalkonsulat in Rom gerichtete Schreiben lautet also:

„Tit.!

„Das mit von Ihnen mit Nr. 194 zugestellte Verzeichniß der Militärs der ehemaligen Fremdenregimenter ist auf meine Anordnung geprüft worden, um die von genannten Militärs geltend gemachten Titel zu verifiziren.

„Vor Allem kann ich Ihnen nicht verhehlen, daß jenes Verzeichniß so voller Fehler ist, daß viele Zeit erfordert wurde, um es mit Mühe nothdürftig zu bereinigen, geschweige denn ganz zu berichtigen, was unmöglich wäre.

„So sind Mehrere zweimal auf dem gleichen Status aufgetragen. Verschiedene wollen bei Castelfidardo zugegen gewesen sein, während sie gegentheils einer in Rom gebliebenen Compagnie angehörten, welche in der Folge in der Comarca und der Provinz Frosinone verwendet wurde, als Abtheilung der von Oberstlieutenant de Mortellet befehligten Kolonne.

„Viele Geschlechtsnamen sind so alterirt, daß die zur Auskunftertheilung angegangenen Offiziere im Zweifel blieben, ob sie so oder anders lauten.

„Andere beanspruchten das Massaguthaben, ungeachtet sie vor den letzten Treffen desertirten.

„Diese und andere Details, womit ich Sie verschonen will, verzögerten eine Aufklärung, deren Beschleunigung ich mir angelegen sein ließ.

„Ein großer Theil der Ansprecher fordert das Massaguthaben, während ihnen das Büchlein, der wesentlichste Beleg, fehlt.

„Diejenigen, welche das Massabüchlein reklamiren, haben es verloren. Mit wessen Schuld? Ich meinerseits glaube, daß Viele es zerstörten, indem bei Manchen zwar ein Guthaben, bei Vielen aber eine Schuld daraus ersichtlich wäre.

„Rechtlich hält sich das Kriegsministerium nicht zu dem verpflichtet, was Artikel 151 des Gesetzes vom 26. Januar 1852 vorschreibt, und zwar aus dem Grunde, weil die Truppen nicht entlassen, sondern von der in den Kirchenstaat eingedrungenen Armee zersprengt und zu Gefangenen gemacht wurden.

„Demnach sind die von den Reklamanten geltend gemachten Titel entkräftet.

„Um aber allen Reklamationen ein Ende zu machen und auch Sie mit Weitem zu verschonen, benachrichtige ich Sie von meiner an Monsignor Bovieri erlassenen Anzeige, daß ich demselben in wenigen Tagen das Verzeichniß Derjenigen übermitteln werde, denen, lediglich aus Rücksicht (pura condiscendenza), ein etwelcher Beitrag zufließen kann.

„Diesen Anlaß benutze ich, Ihnen, Tit., die Versicherung meiner ausgezeichnetesten Hochachtung zu erneuern.

„Rom, den 14. März 1864.

Cav. di Merode.“

(Vom 29. März 1864.)

Herr Hauptmann Karl Kuhn in Biel hat mit Schreiben vom 24. dies die am 23. gleichen Monats auf ihn gefallene Wahl zum Hauptmann in den eidgenössischen Stab abgelehnt.

Der Bundesrath hat den bisherigen schweizerischen Vizekonsul in Santagallo (Brasilien), Hrn. Dietrich von Greifensee (Zürich), auf sein Gesuch hin von seiner Stelle entlassen, und zwar in allen Ehren und unter Verbankung seiner geleisteten Dienste.

In Ersetzung des Demissionärs wurde dann Hr. Karl Euler von Basel gewählt.

(Vom 30. März 1864.)

Der Bundesrath hat den diesjährigen, von der Bundesversammlung bewilligten Kredit von Fr. 20,000 für landwirthschaftliche Gesellschaften vertheilt, wie folgt:

- | | |
|------------|---|
| Fr. 12,000 | an den schweizerischen landwirthschaftlichen Verein für eine allgemeine schweiz. landwirthschaftliche Ausstellung; |
| „ 5,000 | an die landwirthschaftliche Gesellschaft der romanischen Schweiz für ihre verschiedenen Bedürfnisse; |
| „ 3,000 | an den schweiz. alpenwirthschaftlichen Verein für dessen Versuchstationen, mit dem Wunsche, daß eine davon wo möglich in der französischen Schweiz errichtet werde. |

Fr. 20,000.

Vom Bundesrath sind gewählt worden:

- Hr. Karl Lendi, von Wallenstadt (St. Gallen), z. Z. Inspektor des I. Telegraphenkreises, als prov. Adjunkt der Telegraphendirektion und Stellvertreter des Zentraldirektors.
- „ Martin Bersell, Gastwirth zur Albula in Tiefentasten, als Posthalter in dort.
- „ Karl Landtwing, Postgehilfe, von und in Zug, als Postkommis daselbst.
- „ Jakob Rosenberger, Spezereihändler, von und in Bollschhofen (Zürich), als Posthalter daselbst.
-

Aus den Verhandlungen des schweiz. Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1864
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	15
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	30.03.1864
Date	
Data	
Seite	411-415
Page	
Pagina	
Ref. No	10 004 380

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.